

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der G. Weich'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Ström). Für die Schriftleitung verantwortlich D. Ström in Neuenbürg.

### Anzeigerpreis:

Die einseitige Zeile über deren Raum 25 f. Reklame-Zeile 80 f. Rollkühn-Anzeigen 100 f. Bei größeren Aufträgen Rabatt, der im Falle des Nachvertrages ebenfalls wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifänderungen treten sofort alle früh. Vereinbarungen außer Kraft. Gerichtsstand für beide Teile: Neuenbürg. Für tel. Auftr. wird keine Gewähr übernommen.

### Wegweiser:

Wegweiser in Neuenbürg Nr. 150. Durch die Post im Orts- und Oberamtsbezirk, sowie im lant. tel. Verk. Nr. 1.86 m. Postbefreiung. Preis einer Nummer 10 f.

In Fällen d. Gemalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung ob. auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Bestellungen nehmen alle Poststellen, sowie Agenten u. Kustriegerinnen jederzeit entgegen.

Verantwortl. Nr. 4.

Verantwortl. Nr. 4. G. Weich'sche Buchdruckerei Neuenbürg.

Nr. 74.

Samstag den 30. März 1929.

87. Jahrgang.

### Deutschland.

**Berlin, 28. März.** Wie die Blätter melden, ist die Justizkommission des wegen Spionage verurteilten dänischen Kapitäns Hennings in eine fünfjährige Festungshaft umgewandelt worden.

### Keine neue Tarifserhöhung bei der Reichsbahn.

**Berlin, 27. März.** In Berlin laufen wieder einmal Gerüchte um, daß die Reichsbahn sich mit der Absicht trage, ihren Tarif neuerlich zu erhöhen. Zur Begründung wird darauf hingewiesen, daß die Leistungen, die auf die letzte Tarifumstellung gelegt wurden, sich nicht erfüllt hätten. Die Durchschnittseinnahmen hätten sich im Monat um nicht mehr als 2 Prozent erhöht. Die sinkende Konjunktur wirke sich im Güterverkehr sehr hart aus, so daß die Finanzierung der erforderlichen Aufträge nach wie vor Schwierigkeiten mache. Diese Angaben sind am 1. März richtig. Trotzdem wird auf Grundlegung an maßgebender Stelle auf das Bestimmteste versichert, daß alles Bedenke von weiteren Tarifserhöhungen Unfug sei. Die Reichsbahn denke nicht daran, sie kann auch nicht daran denken, weil neue Steigerungen eine Drosselung des Verkehrs und damit auch ein absolutes Sinken der Einnahmen bedeuten müßten. Auch die Reichsbahn scheint von einem positiven Ergebnis der Pariser Verhandlungen allerseits zu erwarten. Ihr sind bereits Reparationsleistungen von über 20 Prozent ausgesetzt. Daß sie und ebenso die deutsche Wirtschaft sich nach einer Minderung dieser Lasten sehnen, ist begreiflich. Eine Verminderung ihrer Reparationsverpflichtungen würde gleichzeitig eine Besserung des Status und die Möglichkeit eines Tarifablasses bedeuten. Aber das ist vorläufig noch Zukunftsmusik.

### Die Schulden der deutschen Länder und Gemeinden.

**Berlin, 28. März.** Aus einer Reichsfinanzstatistik ergeben sich zum 31. März 1928 folgende Schulden der deutschen Länder und Gemeinden: Gesamtverschuldung 1686,1 Millionen Mark, davon Neuverschuldung, d. h. seit 1921 emittierte Anleihen, 1086 Millionen. Von dieser Summe entfielen auf ausländische Verpflichtungen und zwar auf a) langfristige zu einem durchschnittlichen Zinssatz von 6,36 v. H. 518,3 Millionen; b) mittel- und kurzfristige: 22,7 Millionen. Inländische Verpflichtungen: a) langfristige zum durchschnittlichen Zinssatz von 6,36 v. H. 23 Millionen; b) mittel- und kurzfristige, die mittelfristigen mit einer Laufzeit von 2-5 Jahren zum Durchschnittszinssatz von 4,72 v. H., die kurzfristigen Verpflichtungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr: 221 Millionen. Von der Gesamtverschuldung sind 21 v. H. kurzfristig und 55 v. H. langfristig und zwar mit einer Laufzeit von 10 und mehr Jahren. Verändert worden sind diese Anleihen nur zum Teil für die eigenen Verwaltungen der Kreditnehmer, während 40 v. H. der Anleihen an die Wirtschaft weitergeleitet wurden, hauptsächlich zu Gunsten des Wohnungs- und Siedlungswezens, der Landwirtschaft, Elektrizitätsversorgung, Straßenbau u. dergl.

### Demokraten und Konföderat.

**Berlin, 28. März.** Der Kulturanschluß der Demokratischen Partei hielt am 26. März eine Sitzung, in der die Frage Staat und Kirche eingehend behandelt wurde und zwar nicht nur im Zusammenhang mit dem Konföderat, sondern auch in allgemeiner Hinsicht. Die Stellung des Konföderats ist in der nachstehenden gegen 3 Mitglieder angenommenen Entschließung niedergelegt: „Der Kulturanschluß der Demokratischen Partei erwartet unter Bezugnahme auf die Stellung des Hamburger Parteitages von der Landtagsfraktion, daß die Verhandlungen der Kirche sich auf eine Revision der Vereinbarung von 1821 beschränken.“ Es wurde ferner folgende Entschließung angenommen: „Der Kulturanschluß der Demokratischen Partei steht mit Besorgnis, daß die wissenschaftlichen und überkonfessionellen Grundlagen der höheren Schule durch Bestrebungen bedroht sind, von denen der weltanschauliche Charakter der höheren Schule einerseits konfessionell, andererseits sozialistisch gefunden werden soll. Der Kulturanschluß würde die größte Gefahr für das geistige Leben Deutschlands sein, wenn die bisherigen Grundlagen der höheren Schulwezens durch diese Bestrebungen erschüttert würden.“

### Sozialistische Sparvor schläge.

**Berlin, 28. März.** Bisher ist auf die Sparvor schläge der sozialistischen Parteien zum Etat von sozialdemokratischer Seite mit allgemeinen Wendungen geantwortet worden. In der sozialdemokratischen Presse wird jetzt der Etatssachmann der Sozialdemokraten, Dr. Dery, aus der bisher gewohnten vorsichtigen Reserve ein wenig heraus. Dery wendet sich zunächst gegen das sozialistische Programm, von dem er behauptet, daß es sich in den bisherigen inoffiziellen Besprechungen im Reichstag als undurchführbar erwiesen habe. Dann zeigt er in großen Zügen auf, wie sich die Sozialdemokratie etwaige Ersparnisse vorstellt. Er verrät freilich nichts Neues, wenn er erklärt, daß seine Partei wohl zu Abstrichen an Gehalt und auch einigen sonstigen Kürzungen bereit sei, an Einkünften aber ein solches Gebiet aber noch wie vor zu behaupten müsse. Im einzelnen meint Dr. Dery, daß von den verschiedenen Ausgaben sich „einige Tausend Millionen“ ersparen ließen. Auch beim Etat des Reichswehrministeriums seien Kürzungen möglich und zweckmäßig. Der Kulturverkehr der bisher etwa 50 Millionen Reichsmarkel verwirklichter Kultur, befähigt in diesem Ausmaß keine Verwirklichung. Ebenso ließen sich bei den Wasserstraßen Ersparnisse erzielen. Weiter zeigt Dery eine Verabreichung der Beträge an, die den Reichsminister als Fonds zur Verfügung stehen und Subventionen an Organisationen oder Einzelpersonen enthalten. Die Höhe der im ganzen einzahlbaren Summe berechnete Dery auf etwa 100 bis 120 Millionen. Er bleibt also hinter der Forderung der Volkspartei, die direkte Abstriche von 200 Mil-

lionen für zulässig hält, beträchtlich zurück und erreicht auch die Fiktion nicht, die der demokratische Abgeordnete Dr. Reinhold als oberste Grenze bezeichnete und die sich auf 150 Millionen beläuft. Noch weiter als sein fraktionskollege Dery geht der dem linken Flügel angehörige Herr Künzler, der in einer Versammlung der Berliner Betriebs- und Gewerkschaftsorganisationen den sozialdemokratischen Vorschlag des verflorenen Jahres wieder aufwärt, den Gehalt auf 500 Millionen Mark herabzusetzen, was eine Kürzung um 250 Millionen bedeuten würde. Natürlich braucht die Ansicht, die der Abgeordnete Dery vertritt, nicht als letztes Wort der Sozialdemokratie gewertet zu werden. Immerhin geht aus seinen Ausführungen hervor, daß man offenbar von einer Einigung noch ziemlich weit entfernt ist, zumal die Volkspartei Herrn Dillyding gegenüber betont hat, an dem Standpunkt „Staatsbedeutung ohne Steuern“ festhalten zu müssen. Unter solchen Umständen wird der Reichsfinanzminister seine liebe Not haben, bis zum Beginn der Beratungen des Reichstages am 4. April wenigstens in großen Zügen eine Verständigung unter der Mehrheit zu erzielen.

### Selbsthilfe der Nordmark-Bauern.

Nach monatelangen Verhandlungen ist die Fleischwaren-fabrik H. E. Kisch in Schleswig, ein Unternehmen mit einem jährlichen Umsatz von 3 1/2 Millionen Mark, in die Hände der unter dem Namen Bauernhand-W.G. wirtschaftlich organisierten Bauernschaft des Kreises Schleswig übergegangen. Damit ist die Bauernhand-W.G. in der Lage, die gesamte Verwertung von Lebensmitteln, Butter, Milch und Eiern im Interesse der Bauernschaft des Kreises Schleswig zu regulieren. Der Vorsitzende der neuen Bauernhand-W.G., R. Thönnies, teilte mit, daß die Beschaffung der notwendigen Rohstoffe (man spricht von 800 000 R.M.) nur dadurch möglich geworden sei, daß dem Reichs- und Landwirtschaftsministerium wie auch vom preussischen Landwirtschaftsministerium volles Verständnis entgegengebracht worden wäre.

### Ausland.

**Moskau, 28. März.** Nach einem Flugblatt der Trotsky-Anhänger sind 65 von ihnen durch die Sowjetbehörden ins Gefängnis geworfen worden.

### Pariser Volkshung ohne Ergebnis.

**Paris, 28. März.** Die Einzelbesprechungen über die Höhe der deutschen Annuitäten haben bisher nicht zu der gewünschten Klärung geführt. Deshalb mußte die ursprünglich für Mittwoch nachmittags vorgesehene Vollziehung der Sachverständigen verschoben werden. Auch den heute in der „Information“ veröffentlichten Äußerungen der Gläubigerstaaten noch immer außer den während 58 Jahren zu leistenden Annuitäten für die Abtragung der interalliierten Schulden, die von 900 auf 1700 Millionen Goldmark anwachsen sollen, noch eine Jahreszahlung von ungefähr 1 Milliarde für die eigentlichen Reparationen, sowie eine Tilgungsquote für die Danesankleide. In ganzen belaufen sich diese Forderungen für die ersten Jahre auf 2 bis 2,1 Milliarden Goldmark. Die alliierten Sachverständigen überreichten dem amerikanischen Vorkommenden Owen Young ein Memorandum, in dem sie angeblich das äußerste Maß ihrer Forderungen in der Reparationsfrage aufzeichneten. Dieses Memorandum wird in der heutigen Vollziehung der deutschen Vertreter zur Kenntnis gebracht. In der französischen Presse wird mit Nachdruck darauf hingeworfen, daß die deutschen Sachverständigen würde zu machen und sie durch Drohungen zu veranlassen, den unvernünftigen Forderungen nachzugeben. Es muß demgegenüber von neuem festgestellt werden, daß die Sachverständigen-Konferenz den Zweck hat, eine endgültige Reparationslösung zu schaffen. Die Grundbedingung einer solchen endgültigen Lösung ist jedoch die, daß die Annuitäten für Deutschland tragbar sind. Unter keinen Umständen können die deutschen Sachverständigen sich auf Zahlungen festlegen lassen, die über die Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft hinausgehen. Ob diese, durch die Leistungsfähigkeit Deutschlands bestimmte Annuität von den Alliierten für Wiedergutmachungen oder Schuldentilgungen verwendet wird, kann Deutschland nicht interessieren. Dies ist eine rein interalliierte Angelegenheit. Von diesem Grundlag wird die deutsche Delegation trotz des Beschlusses der französischen Presse nicht abgeben.

### Kreuzer „Marshall Koch“.

**Paris, 28. März.** Der Marineminister Leygues hat beschlossen, dem ersten Kreuzer, der jetzt im April oder Mai im Arsenal von Brest vom Stapel laufen wird, den Namen „Marshall Koch“ zu geben. Es wird dies einer der schnellsten Kreuzer der neuen 10 000-Tonnen-Klasse sein. Ministerpräsident Voltaire und Finanzminister Lheron haben gemeinsam in der Kammer einen Gesetzentwurf eingebracht, nach dem die Witwe des Marshalls Koch und als deren Erben die beiden Enkel des toten Kreuzfahrers eine jährliche Ehrenpension von 100 000 Franken erhalten sollen.

### Der „Im alone“ Zwischenfall.

Reuter meldet aus New York: Nach einem Telegramm aus Belize in Britisch-Honduras hat der dortige amerikanische Konsul Toggart gestern um polizeilichen Schutz ersucht, weil große Erregung über die Verhaftung des Schoners „Im alone“ durch ein amerikanisches Schiff besteht. Zwei Namen der Besatzung des verhafteten Schiffes konnten aus Belize. Die Behörden haben alle Maßnahmen getroffen, um einen Angriff auf das Konsulat zu verhindern. Aus Washington meldet Reuter: Vier besteht allgemein der Eindruck, daß, welches Ergebnis auch die Unternehmung der Verhaftung der „Im alone“ haben wird, eine Revision oder zum mindesten eine deutliche Auslegung der Abmachungen über die Verhaftung des Alkoholhandels zwischen den Vereinigten Staaten

und Großbritannien sowie den britischen Dominien dringend notwendig ist. Auffallend ist die außerordentliche Objektivität, mit der die englische Presse den Zwischenfall nun behandelt. Zweifellos liegt ein Wink von offizieller Seite vor, wo man sich in sehr harter Position weiß, da die britische Regierung niemals die Erweiterung der durch das internationale Seerecht festgelegten Dreimeilenzone in eine Zwölfmilenzone durch die amerikanische Regierung anerkannt habe.

### Räumung Schantung durch Japan.

**Tokio, 28. März.** Nach dem Eintreffen der Nachricht von der Unterzeichnung des japanisch-chinesischen Übereinkommens über die Beilegung des Zwischenfalls in Tientsin hat der japanische Generalstab den Kommandeur der japanischen Truppen in Schantung telegraphisch angewiesen, mit den Vorbereitungen für eine vollständige Zurückziehung der japanischen Truppen zu beginnen. Man nimmt an, daß der erste Rücktransport Anfang Mai von Tientsin abgehen wird und daß die Räumung bis Ende Mai durchgeführt sein dürfte.

### Aus Stadt und Bezirk.

#### Sonntagsgedanken.

**Der Tod ist verflungen in den Sieg.**  
Was tut ihr den Lebendigen bei den Toten?  
Christ ist erstanden von der Morter alle  
des Iah'n wir alle froh sein.  
Christ will unser Trost sein.  
Der Tod ist verflungen in den Sieg.  
Ried aus dem 12. Jahrh.  
Paulus an die Korinther.

(Wetterbericht.) Infolge des mitteleuropäischen Hochdrucks ist für Sonntag und Montag mehrfach besseres und trockenes Wetter zu erwarten.

#### Wiesentfeld, 27. März. Schultritt und Schulaustritt

Wiesentfeld, 27. März. Schultritt und Schulaustritt bilden wichtige Marksteine im Jugendleben des Menschen. Drum ist es auch üblich, an sich entsprechende Feiern anzuanschließen. Eine solche Schulentlassungsfeier fand letzten Montagabend im Gemeindefaust, wo sich die beiden Klassen VIII a und b nebst den Eltern und sonstigen Gemeindegliedern und die Lehrer eingefunden hatten. Nach einem Schülervortrag hielt Rektor Faust eine passende Ansprache, in der er etwa folgendes ausführte: „Man habe mit der heutigen Schulentlassungsfeier die Beendigung des in den Mittelstufen getretenen Oberlehrers Martin verbunden, weshalb die weitere Feier in kleinerem Rahmen abgehalten werden soll. Die Feier sei insofern von Wichtigkeit, weil dieser Jahrgang der erste sei, der das 8. Schuljahr durchlaufen habe. Wir leben in einer Reformzeit. Unsere Volksschule mache eine Gärung durch. Davon werden auch unsere Schüler etwas zu verspüren gehabt haben. Von der Schule aus wurde getan, was möglich war, um sie für den Kampf ums Dasein auszurüsten. Alles was der Unterricht in diesem Sinne den Schülern geboten hat, wurde ihnen in dieser Abschiedsstunde ans Herz gelegt. Für sie sei es nun sehr wichtig, sich weiter auszubilden und zwar sowohl in geistiger, als auch in körperlicher Hinsicht. Für erhabene Jued seien gute Bücher, für lehrere Sport und Wanderungen zu empfehlen. Der Kampf im Leben werde keinen erheben. Jeder habe seinen Teil zu tragen. Beispiele großer Männer und Frauen aus Schillers „Tell“ und Goethes „Der Mann und Dorothea“, die das Leben meisterten, wurden ihnen vor die Serie gestellt mit der Mahnung, diesen Vorbildern nachzueifern. Bekräftigt wurde diese Mahnung durch zwei von Schülerinnen vorgebrachten passenden Gedichten aus den genannten Stücken. Dauntlicher Herrling wünschte, daß die Schüler des Jahrgangs 1929, die durch die Klassen a und b getrennt waren, sich nun wieder einigen mögen und befreundet seien in ihrem Teile dazu beizutragen, daß das deutsche Volk wieder ein freies Volk werde. Rudi und feierlich sang's aus dem Kindermund: „Unter allen Wäldern ist Rud.“ Rektor Faust dankte für seine Schüttschäftigkeit auch im Namen der Ortschulbehörde und des Oberschulrats. Im Namen des Lehrerkollegiums überreichte er ihm ein Gedicht-Bild. Die Schüler sangen: „Am in guter Regt.“ Schulheiß Fasler dankte dem Gefeierten im Namen der Gemeinde für seine Dienste, betonend, daß er seinen Schülern ein gutes Beispiel gegeben, das Achtung und Liebe abgenommen habe. Ebenso dankte Bärker Franz für die mannigfaltigen litratischen Dienste, die er als Organist, Dirigent des Kirchengesangsvereins, Leiter des Reichsanwes (Schülerchor), Kassier des Diakonissenvereins, Kirchengemeinderat der Kirche erwiesen habe. Oberlehrer Martin dankte für die ihm gewordene Ehrung, die er nicht verdient habe. Er spreche mit dem Erzbater Jakob: Ich bin zu gering aller Formbarkeit und aller Treue, die ich erfahren habe. Er ersäht über seinen Aufenthalt in Derrnald und Gaimbach. Es habe ihn wieder nach Wiesentfeld zurückgezogen, wo er, trotzdem er ein Franke sei, eine zweite Heimat gefunden habe. Er schloß seine Ausführungen mit dem Auerbach'schen Vers: „D Schwarzwald dein Harber bleibt ewig aus neu. Drum heb ich dich innig, dich heb ich getrun. Und kommt ein klein Stündlein, bei die nur allein. Von dir überwölbt will begraben ich sein.“ Mit dem schönen dreistimmigen Schülerchor „Wein Wiesentfeld wie bist du schön“ sang die schöne Feier aus. An dieselbe schloß sich eine geistliche Unterhaltung im „Wider“ an.

#### Derrnald.

(Sitzung des Gemeinderats am 26. März.) Für die Entnahme von elektrischer Energie aus dem städtischen Elektrizitätswerke werden weitere Tarife eingeführt, die die Abnehmer je nach ihren Verhältnissen wählen können. Eine





**Die Kinderschule**  
wird am **Osterdienstag**, morgens 8 Uhr, wieder eröffnet.  
**Birkenfeld, 28. März 1929.**  
Schultheißenamt: Fagler.

*Maria, geb. Gallion*  
*Karl Haberlen*  
Verlobte  
Stuttgart  
Calmbach  
Fahlingen  
Calwa 1929

Neuenbürg, den 28. März 1929.  
**Codes-Anzeige.**  
Heute erschließ unerwartet rasch meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter  
**Anna Eberle,**  
geb. Winter,  
nach kurzer, aber schwerer Krankheit.  
In tiefer Trauer:  
Der Gatte: **Rudolf Eberle.**  
Die Tochter: **Aline Strohm,** geb. Eberle,  
mit Gatten **August Strohm.**  
Beerdigung findet am Oster-Sonntag, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Calmbach, 29. März 1929.  
**Codes-Anzeige.**  
Schmerzerfüllt geben wir die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Onkel und Schwager  
**Karl Bott,**  
Schneidemeister und Mesner,  
nach längerem Kranksein am Karfreitag früh im Alter von 69 Jahren in dem Herrn sanft entschlafen ist.  
In tiefer Trauer:  
**Friederike Bott,** geb. Barth.  
**Karl Bott,** Malermeister mit Familie.  
**Fritz Bott,** Buchbindermeister mit Familie.  
Beerdigung: Oster Sonntag, nachmittags 3 Uhr.

Herrenalb, 29. März 1929.  
**Todes-Anzeige.**  
Allen Verwandten und Bekannten statt besonderer Mitteilung, daß unser treubesorgter Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel der  
Badportier **Gottlob Pfeiffer,**  
Veteran von 70/71,  
heute nach kurzem Leiden im Alter von 82 Jahren sanft entschlafen ist.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Karl Pfeiffer.**  
Beerdigung findet in Wildbad Oster-Montag nachmittag 3 Uhr statt.

Neusäß, den 30. März 1929.  
**Codes-Anzeige.**  
Allen Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater  
**Philipp Kull,** Holzhändler,  
im Alter von nahezu 69 Jahren gestern abend 1/10 Uhr nach kurzer schwerer Krankheit sanft in dem Herrn entschlafen ist.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Die Beerdigung findet am Oster-Montag, nachmittags 2 Uhr, statt.

Allen, die unserem lieben Heimgegangenen  
**Herrn Pfarrer Richard Schüll**  
so viel Liebe und Dankbarkeit erwiesen haben und uns in unserem tiefem Leid treu zur Seite standen, insbesondere seiner Gemeinde Feldrennach sagen wir von Herzen Dank.  
Im Namen der Hinterbliebenen:  
Frau Pfarrer **Elsbeth Schüll.**  
**Feldrennach, den 30. März 1929.**

**Haben Sie unseren Rat befolgt**

Haben Sie auch bemerkt, daß wir:

- Einem unverschämten Gasanbau.
- Einem unüberhörbaren neuen Vordergabel.
- Einem reaktiveren verrückten Sattelstank.
- Einem im Tank eingebauten grossen Präzisions-technischer mit Tagerzähler und Drehmomentschreiber.
- Einem abwaschbaren Gumpelträger.
- Zwei unheimlichen wasserdichten Räder mit patentierten Stützschrauben.
- Zwei automatisch geschmierte Ketten brechen!

Sagen nicht alle Standard-Fahrer: Kaufen Sie

**Nur Standard!**

NICHSTER VERTRETER  
**Eugen Seyfried,**  
Motor- und Fahrräder,  
**Dobel.**

**STANDARD FAHRZEUGFABRIK G.M.B.H.**

Zum Vertrieb von Waschmitteln, Seifen und Detergen direkt an Verbraucher  
**Vertreter(in) gesucht.**  
Alter nicht unter 25 Jahren. Einwandfreier Leumund und Bedingung. Wer noch nicht gereist hat, wird angeleitet. Herren oder Damen, die schon in dieser Branche gereist haben und ihre Stellung verbessern wollen, belieben Offerten unter Chiffre S. R. 7020 an die **Engländer-Geschäftsstelle** einzureichen.

**Trefzger**  
**MÖBEL**

**EINMALIGE ANSCHAFFUNG**

**EIN LEBENLANG FREUDE UND STOLZ**

**KAUFEN SIE DIREKT AB FABRIK DURCH DIE VERKAUFSTELLE**

**PFORZHEIM SCHLOSSBERG**

**SÜDD. MÖBEL-INDUSTRIE**  
GEBR. TREFZGER G. M. B. H., RASTATT I. B.

**Gesell.-Büch.-Berein Birkenfeld.**  
Der Verein sucht bis zu weiteres gutgehende  
**Bruthennen.**  
Angebote an den Vorstand  
**Philipp Kummel,**  
Birkenfeld.  
**Laden,**  
eingeführtes Butter- u. Käsegeschäft, mit kleiner Einrichtung sofort zu vergeben. Einrichtung wird auch getrennt billig abgegeben: Eisschrank, Tafelwagen, Papierabreißapparat, kl. Stehwage, Sturz- und Bonbons-Gläser, sowie elektrische Öfen.  
**Karl Wiedemann,**  
Baumgartenstr. 10.

**Photo- Stadelmann Birkenfeld Atelier.**  
Einzig von Forderungen jeder Art durch Inkasso-Geschäft Wolfinger, Neuenbürg.

**Konditorei- Café Möhrle, Neuenbürg**  
Ostersonntag-Abend  
**Künstler-Konzert**  
Leitung: Kapellmeister Herzog.

Ich empfehle meine reiche Auswahl in  
**Kinderrwagen,**  
ferner habe ich  
**zwei gebrauchte Sofas,**  
eins bereits neu, mit neuem Plüsch, Mk. 70.—, auf Wunsch Ratenzahlung, zu verkaufen.  
**Hermann Krämer, Höfen,**  
Sattler- und Polstergeschäft, Telephon Nr. 27.

Birkenfeld.  
Ein gebrauchtes  
**Motorrad,**  
Marke Ernst Haag, 8 PS., 500 ccm, elektrisches Licht, ist preiswert zu verkaufen  
**Schillerstraße 2.**

Birkenfeld.  
Zu verkaufen  
**2 Grundstücke**  
im „Bogelsang“ und „Domfeld“, ersteres bestens geeignet zu allerlei Beerenanpflanzung. Näheres  
**Mühlweg 20.**

**Zickelfelle**  
kauft zu höchsten Tagespreisen  
**Fellhandlung**  
**A. & H. Hilb, Pforzheim,**  
Rehgerstraße 21.

**Ohne Zwischenhandel, direkt an Verbraucher. Verbraucher gesucht:**  
Kontaktleinen, Flaschenzug-leinen, Feuerwehreinen, Turngeräte, Waschtücher und Spülhandtücher, Hanffelle, Schürze, Leinen und Tuche für jeden Zweck. — Offerte und Musterstücke kostenfrei.  
**Hanfellerie in Wolfenbüttel, Postfach 22.**

**Evang. Gottesdienst in Neuenbürg.**  
Osterfest, 31. März, 9/10 Uhr.  
10 Uhr Predigt (Matt. 28, 1-11 (Luk. Nr. 24)).  
Dekan Dr. Wegers.  
Kirchendorf: „Lasset uns frohlocken“ (Rudolf Thom).  
Katholisch an den Vormittagen. Gottesdienst. Das Opfer des Tages. Gottesdienstes ist für diesen Sonntag in Osterreich bestimmt.  
5 Uhr Predigt: Stadthalter Markt  
Ostersonntag, 1. April.  
10 Uhr Predigt.  
Dekan Dr. Wegers.  
In Waldrennach ist am Ostertag um 1/10 Uhr Gottesdienst.

**Kath. Gottesdienst in Neuenbürg.**  
a am Hochfest Ostertag.  
9 Uhr Predigt und feierl. Hochamt.  
2 Uhr feierl. Andacht.  
b am Ostermontag.  
9 Uhr Amt.  
2 Uhr Andacht.  
**In Birkenfeld**  
am Osterfest.  
10/11 Uhr Predigt und hl. Messe.

**Zweites L**  
Nr. 74.

Sie sind j...  
berühmter...  
Ostertage...  
leben: Seit...  
endung und...  
brauchen, j...  
zweiere Toten...  
Berichte, Wa...  
einen weiten...  
notwendig.

Ran ist hell...  
bei niedrig...  
Ihre felle...  
schicksal...  
auf über...  
vermehrt...  
hoch nicht...  
einzelne...  
ihm...  
fort der...  
Lieber dem...  
in ihrer...  
beherrsch...  
Wesigen...  
einer...  
Jehovah...  
da es...  
mischling...  
anderen...  
Es ist im...  
im...  
In all...  
Gewissheit...  
die...  
einander...  
ginnen...  
Gefühle...  
Schlingen...  
Ostertage...  
Kuchens...  
Klebe...  
ist un...  
alles...  
lebt, desto...  
Es sind...  
bewegt, sie...  
ein, das...  
Beratungen...  
nicht...  
die...  
Sie ist...  
und das...  
unter...  
fröhlich...  
Sohn...  
verfügt...  
Müdigkeit  
fordern...  
Eine...  
Sie...  
In...  
300...  
Dr. A. Wand...

Copyright

36. Fortsetzung.  
„Hoch...  
Sie...  
Sie...  
„Hoch...  
„Ja...  
in...  
er...  
auf...  
auf...  
Frau...  
herz...  
mer...  
als...  
Da...  
Er...  
„Hoch...“  
„Ja...“  
„Ich...  
oder...  
L...  
Frei...  
ich...  
R...  
Frei...  
Es...  
dem...  
am...  
bei...  
L...  
L...  
nach...  
und...“